

Intelligenz -

Blatt

für die Oberamts-
Nagold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro. 16.

1836.

Dienstag,

23. Februar.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königlichen Bezirks- Behörden.

Nagold. [Wiederholter Holz-
abfuhrungs- und Lieferungs-Aktord.] Hdh-
stem Auftrag zu Folge, werden die un-
terzeichnete Stellen, über die Beschaf-
fung des Holzbedürfnisses der Holzgar-
ten-Verwaltung Nagold, auf die Jahre
1837 bis 1839 einschließlich am

Montag den 29. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus zu Nagold
eine wiederholte Abstreichs-Verhand-
lung vornehmen, zu welcher die Aktords-
liebhaber unter dem Anfügen eingeladen
werden, daß sie sich über die Fähigkeit zu
Leistung einer Caution von — .: 1000 fl.
und Stellung 2er tücht. 1er Bürgen aus-
zuweisen haben.

Den 6. Februar 1836.

K. Forstämter
Altenstaig u. Wildberg,
und
Kameralamt Neuthin.

Friedrichs- und Christophs-
thal, Oberamts Freudenstadt. [Ge-
brannte Waarlieferung.] Da der Aktord
über die gebrannte Waare zu den hie-
sig K. Werken am 7. nächsten Monats
zu Ende gehet, so werden die Ziegel-
hütten-Besitzer in hiesiger Gegend, welche
Lust zu einem neuen 3jährigen Aktord
bezeugen, hiemit eingeladen, sich bei der
am 1. März d. J.

Vormittags 10 Uhr

Statt findenden Abstreichs-Verhandlung
bei der unterzeichneten Stelle einzufinden
und die dießfallige Bedingungen zu
vernehmen.

Den 17. Februar 1836.

K. Hütten-Verwaltung.

Freudenstadt. [Aufforderung.]
Die Herrn Ortsvorsteher werden hiedurch
ersucht, denen in ihrem Ort und Staab
befindlichen Schneidermeistern zu eröff-
nen, daß sie ungesäumt den Beitrag
auf 2 Jahre von 18¹¹/₃₅ und 18¹⁵/₃₆
mit 24 kr. zum nöthigen Bedarf der
Zunft-Kasse, dem Oberzunftmeister Küst-
ner dahier einsenden sollen. Im Unter-

lassungsfall aber haben sie das Unange-
nehme zu erwarten, daß ihre Saumselig-
keit dem K. Oberamt wird angezeigt
werden. Der Junft-Vorstand verläßt
sich auf die richtige Eröffnung der Herrn
OrtsVorsteher.

Den 3. Februar 1836.

Im Namen des Junftvorstands,
Obmann Stüb.

Außeramtliche Gegenstände.

Nagold. Die Unterzeichnete hat
sich entschlossen, sich mit dem Auf- und
Verkauf von Kleidern, Betten, Zian-,
Wdßings, KupferWaaren und überhaupt
zu diesem Geschäft sich eignenden Gegen-
ständen zu befassen, und ersucht diejenige,
die der Art Sachen veräußern wollen, ihr
solche zugehen zu lassen, bittet zugleich
ein resp. Publikum um geneigten Zus-
pruch, indem sie mit wenigem Nutzen
die in ihrem Vorkauf befindliche Ver-
kaufsgegenstände absetzen wird.

Den 20. Februar 1836.

Fr. Greiners Wittib.

Sindlingen, Oberamts Herren-
berg. [Espersaamen feil.] Bei unter-
zeichneter Verwaltung sind 50 Sri. vo-
riges Jahr erzeugter, gesunder, reingepuz-
ter Espersaamen, Schft. oder Simriweise
per Simri zu 1 fl. 6 kr. zu verkaufen.

Den 20. Februar 1836.

Hochfürstlich zu Colloredo
Mansfeld'sche Oekonomie-
Verwaltung
März.

Kälberbronn, Oberamts Freu-
denstadt. [Haus- und Hof-Verkauf.]
Unterzeichneter ist gesonnen, seine sämt-
liche Realitäten im Wege der Verstei-

gerung gegen baare Bezahlung aus
freier Hand an den Meistbietenden zu
verkaufen, und zwar

am Feiertag Mariä Verkündigung
den 25. März d. J.

Die Gegenstände sind folgende:

- 1 zweistöckiges, gut renovirtes Wohnhaus
mit einer Scheuer, 2 Schöpfen für
Holz und Streue und einem Ziegel-
dach;
- 1 ganz neu erbaute, zum Potaschen-
sieden sehr bequem eingerichtete Hütte;
- 5 Viertel Garten beim Haus mit 30
bis 40 tragbaren Obstbäumen;

Ferner:

Ungefähr 4 Morgen Ackerfeld und un-
gefähr 2 Mrg. Wiesen im Flecken.

Die Liebhaber werden nun hbf-
lichst eingeladen an gedachtem Tage in
des Verkäufers Haus sich gütigst ein-
finden und der Versteigerung beiwohnen
zu wollen.

Sollte der Eine oder Andere vor
genannter Zeit die Realitäten besichtigen
und einen Kauf abschließen wollen so
steht es solchem zu Diensten; jedenfalls
behält sich der Verkäufer bis dahin sein
Eigenthumsrecht bevor.

Auf geneigten Zuspruch glaubt der
Verkäufer um so mehr rechnen zu dürfen,
da die freundliche und romantische Lage
von Kälberbronn einladend genug ist,
und das Haus nahe an der Straße liegt.

Den 19. Februar 1836.

Johannes Hofer,
Zimmermann.

Oberschwandorf, Oberamts Na-
gold. [Fahrniß-Versteigerung.] Der Un-
terzeichnete Güterpfefer des Edwenwirths
Schaupp, wird eine Fahrniß-Auktion durch
alle Rubriken abhalten, und kommen
nachstehende Gegenstände zum Verkauf.

2.36

Betten, Bettzeug, Schreinwerk, Kupfer, Messing und Eisengeschirr, ein kupferner Kessel, ein kupferner Branntweinhafen, Glaswerk, Porzellan- und Erden-Geschirr, und sonstig allgemeiner Hausrath, Heu, Dehnd, Stroh.

Sämmtliche Verkaufs-Gegenstände werden nur gegen baare Bezahlung abgegeben, und ist zur Versteigerung Montag der 29. d. Mts.

bestimmt, an welchem Tage

Morgens 9 Uhr

der Anfang gemacht wird, wozu viele Liebhaber hiemit eingeladen werden. Um Bekanntmachung dieses Verkaufs an ihre Amtsuntergebene werden die H. H. Ortsvorsteher geziemend gebeten.

Den 22. Februar 1856.

Michael Brenner,
Güterpfleger.

Nagold. [Versteigerung.] Der Unterzeichnete ist Willens aus freier Hand Nachstehendes gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden zu verkaufen:

- einen einspännigen Leiterwagen,
- 1 Bernerwägle,
- Pferd- und Fuhrgeschirr,
- 1 Pflug, 1 Egge,
- etwas Heu und Stroh,
- eine Kuh und
- ein Käuferfchwein.

Zu dieser Versteigerung ist Samstag der 27. d. Mts.

festgesetzt, an welchem Tage die Kaufs-liebhaber

Vormittags 10 Uhr

in seiner Behausung sich einfänden wollen.

Um Veröffentlichung dieser Auktion bittet er die Herrn OrtsVorsteher gehorsamst.

Den 25. Februar 1856.

Joh. Jakob Schneider,
Bäckermeister.

Ebhausen, Oberamts Nagold. [EssigVerkauf.] Die Unterzeichnete machen einem verehrten Publikum und den Herrn Kaufleuten und Krämern die ergebenste Anzeige, daß sie ihren sehr guten von Chemikern für vorzüglich erfundenen rothen Essig, Stuttgarter und Böblinger Fabrikation, die Maas zu 6 kr. verkaufen, und empfehlen denselben zu geneigter Abnahme.

Um Bekanntmachung dessen werden die wohlblblichen Ortsvorstände gehorsamst gebeten.

Den 22. Februar 1856.

Christian Kausser,
Bierbrauer.
Jakob Nestle,
Seifenfieder.

Wöllhausen. [Verlorene Tabaks-pfeife.] Vom Lamm in Wöllhausen aus bis Rothfelden ist eine mit Silber beschlagene Tabakspfeife mit silberner Kette, Facon wie die gewöhnliche Porzellan-Köpfe, verloren gegangen, der redliche Finder wird gebeten dieselbe gegen einen kleinen Thaler Douceur im Lamm zu Wöllhausen abzugeben.

Den 20. Februar 1856.

Feldorf, Oberamts Horb. [Schaf-Verkauf.] Der Unterzeichnete ist gesonnen, weil er jetzt in Ulm wohnt, wegen zu weiter Entfernung seine Schaferei aufzugeben; er bietet daher seine ganze feine ausgeglichene Schafwaare zum Verkauf an. Dieselbe bestehet in

- 6 feinen Störren,
- 212 Lammschafen mit Lämmern,
- 126 Zeitschafen,
- 113 Zeithämmel und Jährling,
- 109 Kälber-Jährling,

alles gut gewintert, und wollenreich. Liebhaber wollen sich gefälligst an



den Oberschäfer Gauß in Feldorf wend-
den, welcher unbeschränkte Vollmacht hat,
festen Kauf abzuschließen.

Den 18. Februar 1836.

v. Broem.

Wöchentliche Fruchtpreise,

In N a g o l d,

den 20. Februar 1836.

Dinkel 1 Schfl.	4fl. 30kr.	4fl. 20kr.	4fl. 15kr.
Verkauft wurden	81 Schfl.	0 Eri.	
Gerste 1 —	7fl. 28kr.	7fl. 12kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden	11 Schfl.	0 Eri.	
Woggen 1 —	7fl. 44kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden	1 Schfl.	0 Eri.	
Erbisen 1 —	8fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden	1 Schfl.	0 Eri.	

In A l t e n s t a i g,

den 17. Februar 1836.

Dinkel 1 Schfl.	5fl. —kr.	4fl. 36kr.	4fl. 20kr.
Haver 1 —	4fl. 36kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Kernen 1 Eri.	1fl. 20kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Woggen 1 —	1fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Gerste 1 —	1fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.

Die Selbstmörderin.

In englischen Blättern las man, daß ein junges Mädchen, in Mannskleidern, sich zu Nor. Wood hatte erhängen wollen, aber doch noch daran verhindert worden sey. Man habe sie nach Bath gebracht, wo man sie menschenfreundlich unterstützte, da sie der Hälfte sehr bedürftig gewesen, und sie demnächst zu ihren Verwandten zurückgeschickt habe. Nicht weit von dem Baume, wo sie sich hatte aufhängen wollen, fand man an einem andern ein Blatt Papier geheftet, worauf einige Verse standen, des Inhalts: „Junge Liebende, die Ihr des Weges kommt, werft einen mitleidigen Blick auf eine Unglückliche, die die Liebe zum Wahnsinn gebracht hat. Wenn gleich in Mannskleider verhält, liebte sie doch Ehre und Tugend. Wenn Ihr mich gefunden habt, so sehe ich Euch nur um einen Sarg und eine Grube an. Wenn man nach meinem Tode meinen Busen öffnen sollte, so wird man ein von tausend Qualen zerstücktes Herz finden.“

Nachdem diese Nachricht einige Wochen in den Zeitungen gestanden hatte, kam in

die Offizin eines Apothekers zu Bristol ein junger Mensch und verlangte Gift. Der Apotheker verweigerte es kläglich; da bat er nur noch dringender und erbot sich dafür 100 Guineen zu zahlen. Als ihm dennoch seine Bitte bestimmt abgeschlagen wurde, drohte er, sich den Hals abzuschneiden, und stürzte aus der Apotheke hinaus. Man lief ihm nach, hielt ihn an und brachte ihn zu dem Apotheker zurück. Hier wurde der Aldermann gerufen und dieser verhörte ihn. Er sagte nun: daß er das junge Frauenzimmer sey, das man zu Nor. Wood abgehalten habe, sich aufzuhängen. Sie sei von einer edlen Abkunft, aber sie wolle lieber sterben als ihren Namen sagen. Daß sie, aus Liebe zu einem jungen Mann, heimlich das väterliche Haus verlassen habe, daß sie sich keines Verbrechens schuldig wisse, sich in männliche Kleider verdeckt, und verlassen von ihrem Verfäher, sogar als gemeiner Soldat Dienste genommen hab. Da sie aber dem Elend und der Schmach, die sie erdulden müsse, nicht länger Widerstand leisten könne, so hätte sie den festen Entschluß gefaßt, die unerträgliche Bürde des Lebens freiwillig abzuwerfen. — Sie wurde in ein öffentliches Krankenhaus gebracht, und man bot alles auf, um ihren Namen und ihre Familie auszumitteln. Aber vergebens. Die Damen nahmen sich ihrer sehr werththätig an, und der Richter selbst, der sie in's Verhör nahm, wurde gerührt und fühlte wahres Mitleid mit der Unglücklichen.

Endlich entdeckte man aber, daß dies vorgebliche Frauenzimmer keinesweges zum weiblichen Geschlecht gehöre. Das angebliche junge Mädchen war eine blutjunge Mannsperson, der die feine Stimme zum Vortheil gereichte, die angenommene Rolle eines Frauenzimmers zu spielen, und viele hundert Menschen zu täuschen. Er war ein liederlicher Herumstreicher, der diese Spiegelschtereie übte, um sich dadurch von allen Seiten, hauptsächlich von dem schönen Geschlechte, Unterstützung zu verschaffen. Nach der Entlarfung wurde er strenge bestraft und nach Botany Bay auf mehrere Jahre verbannt.